

S a u s i k i s c h e s
S a g a z i n,

Viertes Stück, vom 29^{ten} Februar, 1776.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Fortsetzung der Betrachtungen über die heurige Kälte.

Die Folge hat gelehret, daß der 20^{ste} und 21^{ste} noch lange nicht die kältesten Tage des Janners waren. Die Kälte wurde zwar vom 22^{ten} bis 24^{ten} etwas mäßiger, verstärkte sich aber mit dem 25^{ten} schon wieder; sie war früh mit Sonnenaufgang $2\frac{3}{10}$ Gr. über 0, und fiel früh um 9 Uhr bis auf $\frac{2}{10}$ über 0 (*), dauerte bis zum 26^{ten} Abends so ziemlich in gleicher Stärke fort, worauf sie auf einmal sehr heftig wurde, und schon Nachmittags um 5 Uhr 0 erreichte. Den 27^{ten} bey Sonnenaufgang, zeigte das Thermometer 9 Gr. unter 0, und um 9 Uhr $9\frac{8}{10}$ unter 0. Es stieg den ganzen Tag nicht über den künstlichen Gefrierpunct, und es war zu befürchten, daß mit hereinbrechender Nacht, bey fortdauerndem klarem Himmel und Ostwinde die Kälte noch weit stärker werden dürfte; welches auch geschah. Denn Abends halb 9 Uhr an letztgemeldetem Tage wies das Thermometer schon $13\frac{8}{10}$ und um 10 Uhr schon $14\frac{6}{10}$ Gr. unter 0. Da der Himmel bey anhaltenden Ostwinde von mäßiger Stärke immer klar blieb, so muß die Nacht zwischen dem 27^{ten} und 28^{ten} außerordentlich kalt gewesen seyn; denn noch den 28^{ten} früh vor Sonnenaufgang zeigte das Thermometer die hier zu Lande nie erhörte Kälte von nahe 19 Grad unter 0, welches nach der Reaumurischen über $22\frac{1}{2}$ Gr. unter der Congelation, und nach De Lissischer Gradleiter $192\frac{1}{2}$ Gr. beträgt. Der höchste Stand des

(*) Es wird allezeit die Fahrenheitische Gradleiter gemeynet, wenn nicht ausdrücklich etwas anders angezeigt wird.